

# Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik – Vorbereitung der neuen Förderperiode

Workshop am 01.03.2018 in Freiberg-Zug



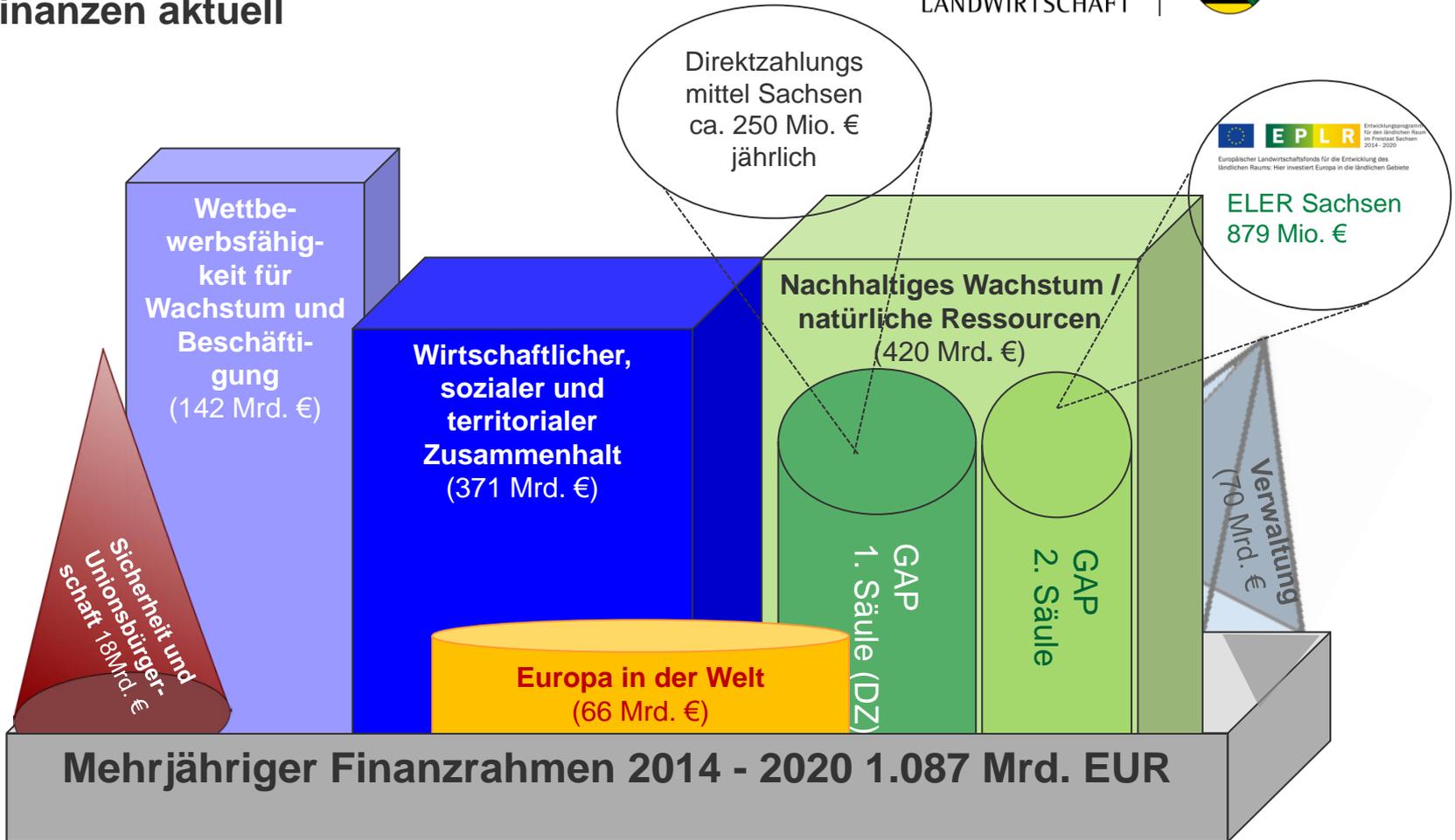
Entwicklungsprogramm  
für den ländlichen Raum  
im Freistaat Sachsen  
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



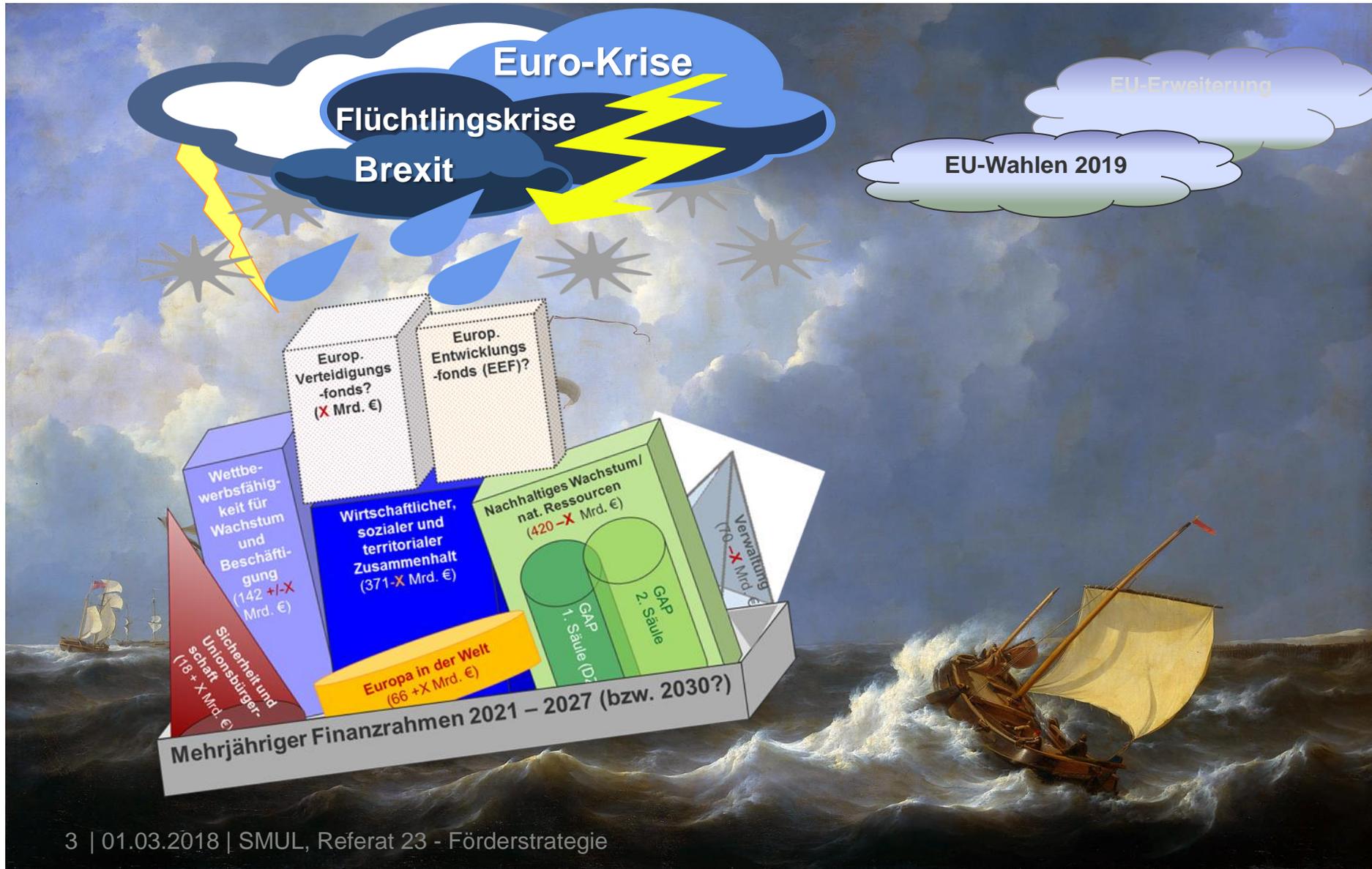
# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

## EU-Finanzen aktuell



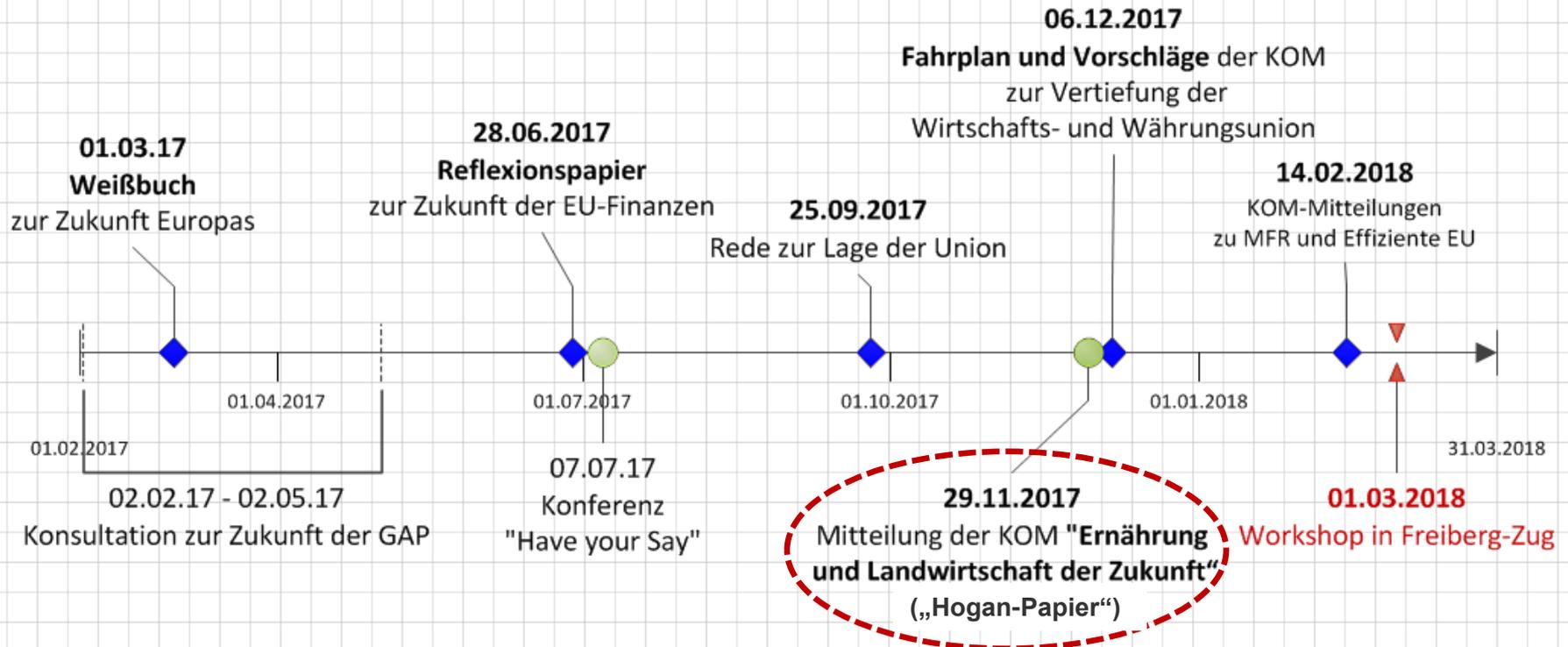
# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

## Herausforderungen für die EU



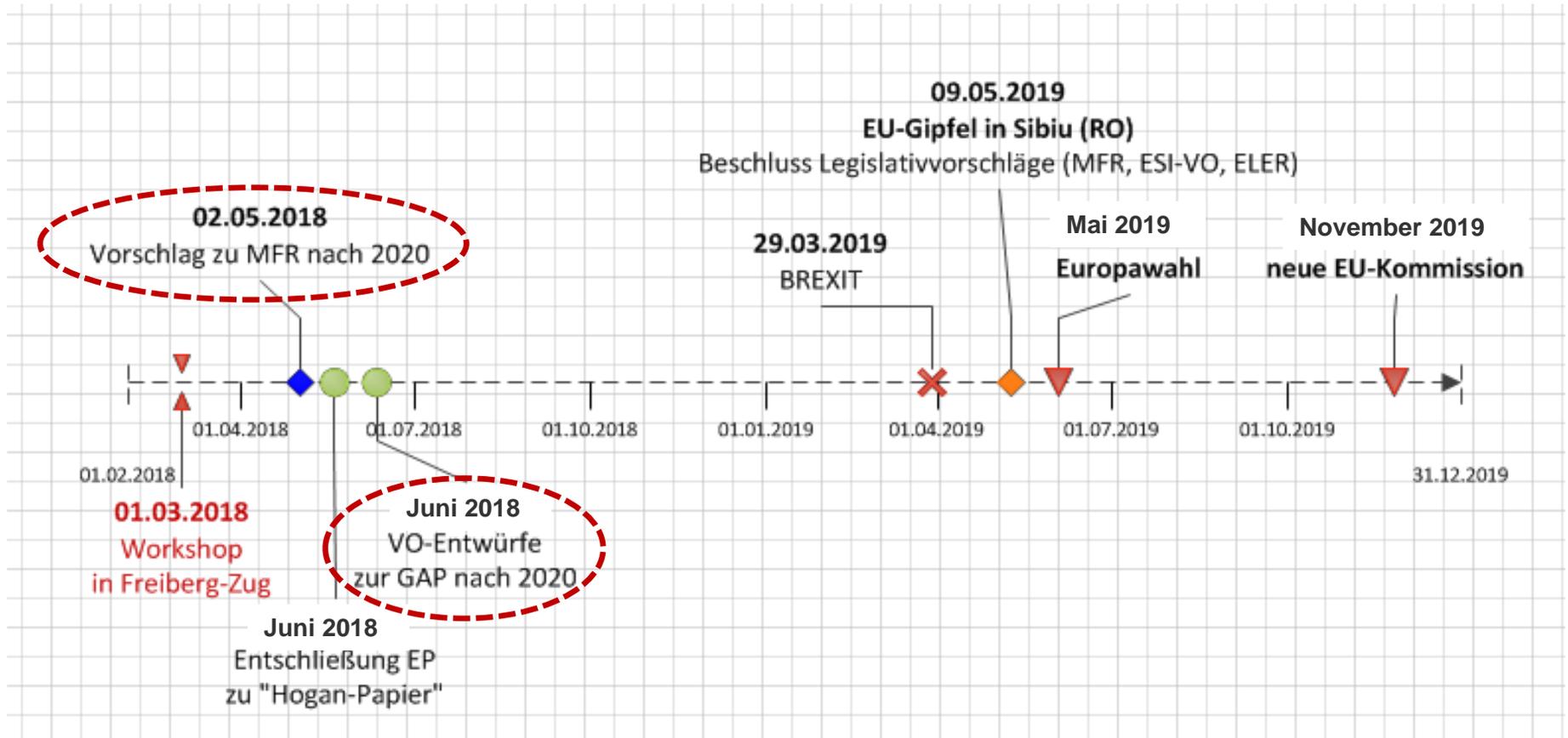


## Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode Bisherige Aktivitäten / Dokumente der EU



# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

## Wie geht es weiter?



# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

## Was wissen wir nicht?

- wann Verordnungen tatsächlich vorliegen werden,
- wann die neue Förderperiode beginnt und ob es evtl. Übergangsregelungen geben wird,
- wieviel Geld Sachsen aus welchem Fonds zur Verfügung stehen wird,
- wie das künftige Beihilferegime aussehen wird und ob der „One-window-Approach“ kommt,
- Abgrenzung der Zuständigkeiten für GAP-Programmierung zwischen Bund und Ländern

# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

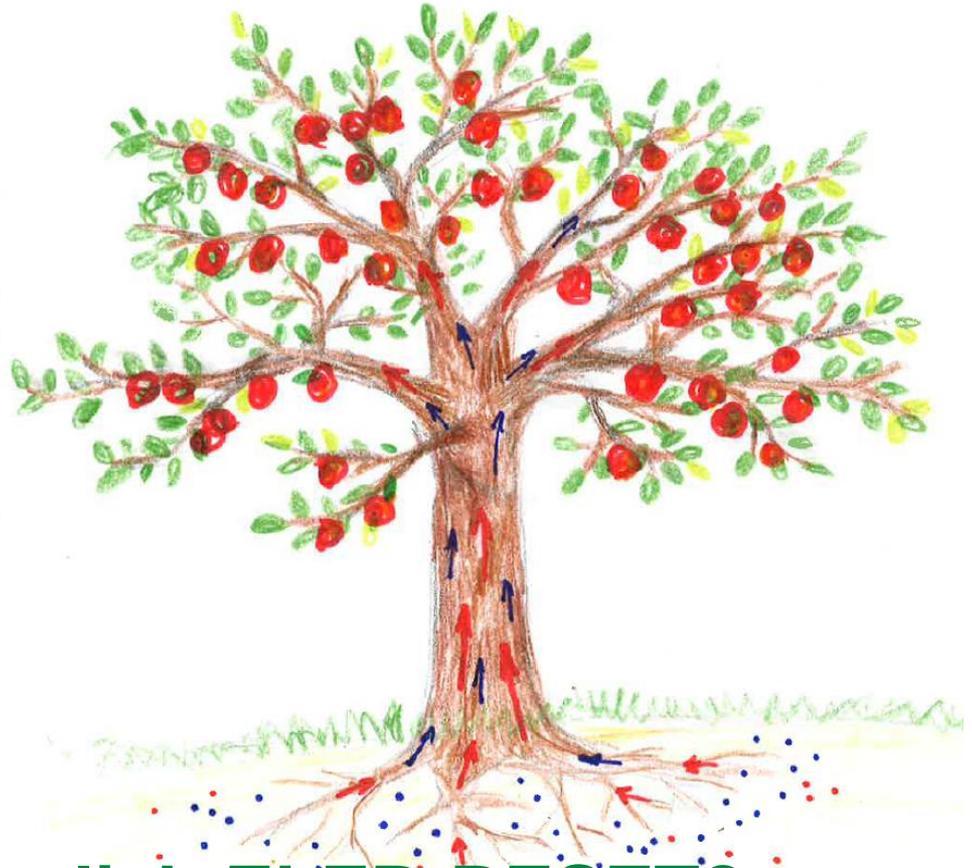
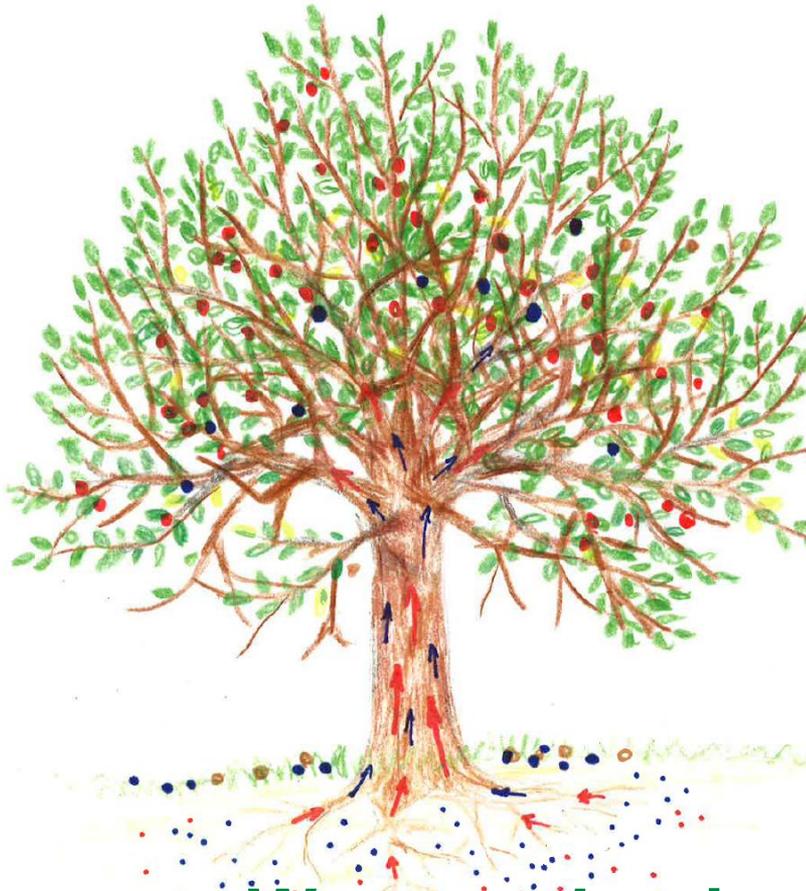
## Was erwarten wir?

- Agrarhaushalt wird voraussichtlich kleiner,
- Mittelverteilungskampf zwischen MS und innerhalb DE wird härter werden,
- weiterhin Dachverordnung für ESI-Fonds,
- weiterhin Zwei-Säulen Modell für die GAP,
- EU-Kommission will weg von Verfahrensfixierung, hin zu Ergebnisorientierung und den Mitgliedstaaten mehr Freiheit bei der Programmgestaltung und –durchführung lassen,

# Der ELER-Baum...

**2014 - 2020**

**2021 – 2027 ?**



**Was macht eigentlich ELER-RESET?**

## Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

Wieviel RESET könnte im künftigen ELER stecken?

STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT



Nach aktuellem Kenntnisstand :

- ✓ wird die EU nur **wenige allgemeine Ziele** sowie einige **Mindestvorgaben für die Umsetzungsverfahren** vorgeben (keine detaillierte Maßnahme-Definition mehr in VO),
- ✓ wird die **Ausgestaltung der Verfahren den Mitgliedstaaten / Regionen** obliegen, u. a. auch hinsichtlich der Festlegung von Sanktionen,
- ✓ wird die EU-KOM keine Einzelfallprüfungen mehr bei Zuwendungsempfängern durchführen, sondern sich auf die Prüfung durch die Bescheinigende Stelle stützen (konsequente Anwendung des **Single-Audit-Prinzips**)
- ✓ soll **Ergebnisorientierung** im Fokus stehen, d. h. keine Fixierung mehr auf Fehlerquoten
- ✓ soll einheitliche GAP-Strategie durch Mitgliedstaat / Region erarbeitet werden, d. h. **kein EU-Regelungsdschungel** mehr
- ✓ **mehr Subsidiarität, Verhältnismäßigkeit und Rechtssicherheit!**

# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

## Aktueller Diskussionsstand:

- einheitlicher Strategieplan für 1. und 2. Säule statt EPLR (Ergebnisorientierung, keine Details zu Maßnahmen und Verfahren)
- Ausgestaltung des Verhältnisses zu Zuwendungsempfängern in Hoheit des Mitgliedstaates/der Region (KOM prüft nur noch System, nicht mehr bei ZWE, Reduzierung Kontrollquote von 5 % auf 1 % und nur noch ex-post)
- Mitgliedstaaten müssen anhand von Indikatoren konkrete Ergebnisse nachweisen, aber jährliche Plananpassungen sind möglich, aktuelles System der Fehlerraten "obsolet"
- Mögliche übergeordnete Ziele und Eingriffsfelder der GAP:
  - Wissen und Innovation,
  - Lebensmittelsicherheit,
  - Generationenwechsel,
  - prosperierende ländliche Räume,
  - Klima-Aktion,
  - Umweltschutz,
  - ein widerstandskräftiger Landwirtschaftssektor und
  - „fares Einkommen“ für die Landwirtschaft.

# Stand der Vorbereitungen zur neuen Förderperiode

## Debatte um künftige Schwerpunkte

STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT



# Quo vadis ELER?

**top agrar ONLINE**  
04.07.2017  
**Rukwied: „Wetterextreme Risikomanagement“**  
Zum Auftakt der Getreideernte im baden-  
DBV-Präsident Joachim Rukwied auf das schwierige  
Obstbauern hingewiesen. „Die Wetterextreme besorgen  
Obst- und Weinbauern in diesem Jahr  
massiv geschädigt.“

**Süddeutsche Zeitung**  
SZ.de Zeitung Magazin  
3. Januar 2017, 08:11 Uhr Umweltschutz  
**Grundwasser an vielen Orten durch Nitrat verunreinigt**

**BUND zu Bienensterben**  
**„Dramatisch und alarmierend“**  
Imkereien zufolge haben 50 Prozent der Bienenvölker den Winter nicht überlebt. Gründe seien intensive Landwirtschaft, das Fehlen von Streuobstwiesen und Hecken sowie der massive Einsatz von Pestiziden, sagte Corinna Hölzel vom BUND im DLF. Um weiteres Artensterben zu stoppen, sei ein Nationaler Bienen-Aktionsplan dringender.  
Corinna Hölzel im Gespräch mit Britta Feck

**Christian Schmidt: „Die Milchkrise ist nicht vorbei“**  
Bundesagrarminister  
Liter reichen noch immer nicht.  
offensive zugunsten der Bauern. VON HF

**SPIEGEL ONLINE**  
**Massentierhaltung in Deutschland**  
**„Beim Tierschutz geht es zu langsam voran“**  
Glaubt man d...  
tzen sich alle Parteien für das Tierwohl ein. Bilder aus der  
anderen Eindruck. Wie ergeht es Nutztieren in Deutschland?  
Dif24

**Bürgermeister aus dem Erzgebirge proben Aufstand**  
Der Leidensdruck in den Erzgebirgsgemeinden ist hoch: 21 parteiunabhängige Bürgermeister aus dem Erzgebirgskreis sind am Donnerstag mit einem Positionspapier an die Öffentlichkeit gegangen. In acht Punkten werfen sie der Landesregierung schwerwiegende Versäumnisse bei der Behandlung der Kommunen im ländlichen Raum vor.  
MDR.DE

### KOM-Mitteilung „Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft“ (29.11.2017)

1. Neues Umsetzungsmodell
2. Forschung und Innovation
3. Direktzahlungen und Einkommenssicherung
4. Steigerung von Investitionen und Gewinnen
5. Risikomanagement
6. Umwelt- und Klimaschutz
7. Wachstum und Beschäftigung in ländlichen Regionen
8. Junglandwirteförderung
9. Verbraucherinteressen
10. Handel
11. Migration

## Direktzahlungen und Einkommenssicherung

Kritik: 20 % der Landwirte erhalten 80 % der Zahlungen

Vorschläge der EU-KOM für eine gerechtere und gezieltere Einkommensstützung:

- obligatorische **Kappung** der Direktzahlungen unter Berücksichtigung der erforderlichen Arbeitsleistung, um negative Auswirkungen auf die Beschäftigung zu vermeiden;
- Einführung **degressiver Zahlungen** zur Senkung der Stützung für größere Betriebe;
- Ausweitung der **Umverteilungsprämie**, um die Stützung gezielter ausrichten zu können, z. B. auf kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe;
- Gewährleistung, dass die Stützung nur an echte Landwirte gezahlt wird, d. h. an diejenigen, die **aktive Landwirtschaft** betreiben, um ihren **Lebensunterhalt** zu verdienen.

### VERTEILUNG DER EU-DIREKTZAHLUNGEN AUF DIE LANDWIRTE



Offen: Verbleib gekürzter Gelder (MS/Regionen oder Einsparung EU-HH)

# GAP nach 2020

## Diskussionsstand

### GAP 2014-2020, DZ 1. Säule (2019)

Umschichtung von 1. in 2. Säule	4,5 % NOG	13 EUR/ha (Ø D)
	% NOG	EUR/ha (Ø D)
<b>Junglandwirteprämie</b>	1	3 Begünstigte: 44 €/ha (bis 90 ha)
<b>Umverteilungsprämie</b> Umverteilung zugunsten erste Hektare statt Kappung	7	20 Begünstigte: 50+30 €/ha (bis 46 ha)
<b>Greeningprämie</b> für Anbaudiversifizierung, ÖVF, Erhalt Dauergrünland	30	85
<b>Basisprämie</b>	62	176
<b>Direktzahlungen insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>284</b>

### Direktzahlungen und Einkommenssicherung

Kalkulationen für oBL (Landesanstalten):

Verluste durch Einheitsprämie DE  
rd. 9 EUR/ha

Einbußen durch Brexit  
rd. 22 EUR/ha

Abzüge bei Kappung 60.000 EUR rd.  
70 EUR/ha

Im ungünstigsten Fall verringern sich  
die DZ für die oBL im Durchschnitt um  
rd. 100 EUR/ha.

Bei einer Kappung der Basisprämie bei  
60.000 bis 100.000 EUR ohne Berück-  
sichtigung der Beschäftigungsverhältnisse  
tragen die oBL 90-95 % der Kürzungs-  
summe Deutschlands.

**! SN: Ablehnung Kappung**

### Direktzahlungen und Einkommenssicherung

Erhöhungen der Umverteilungsprämie führen zu großen Verlusten für die ostdeutschen Landwirte zugunsten der Landwirte in Ländern mit einer klein strukturierten Landwirtschaft.

#### Wirkung einer Erhöhung der Umverteilungsprämie von 7% auf 25 % NOG

	Verlierer		Gewinner		
	- 213,7 Mio. EUR/Jahr		+ 213,7 Mio. EUR/Jahr		
	TEUR	EUR/ha		TEUR	EUR/ha
<b>MV</b>	-51.828	- 38	SL	520	+ 7
<b>ST</b>	-49.806	- 42	NI & HB	8.776	+ 3
<b>BB &amp; BE</b>	-43.317	- 33	RP	10.408	+ 15
<b>SN</b>	-31.848	- 35	NW	31.389	+ 21
<b>TH</b>	-31.496	- 40	HE	17.781	+ 23
<b>SH &amp; HH</b>	-5.427	- 5	BW	41.956	+ 30
			BY	102.892	+ 32

# GAP nach 2020

## Diskussionsstand

### Risikomanagement

## SCHAFFUNG EINES GEEIGNETEN RAHMENS FÜR DAS **RISIKOMANAGEMENT**



### EU-KOM:

- EU-Plattform für Risikomanagement
- Neue Ansätze ausloten
  - Nutzung von Finanzinstrumenten
  - Förderung von Rückversicherung für Fonds auf Gegenseitigkeit
  - Anreize zum Vorsorgesparen
- Schulung, Wissenstransfer, Einbindung in lw. Beratungsdienste
- Prüfung Maßnahmen auf MS-Ebene (z.B. im Steuerbereich)

**! SN: Marktbedingungen für Landwirtschaft verbessern**

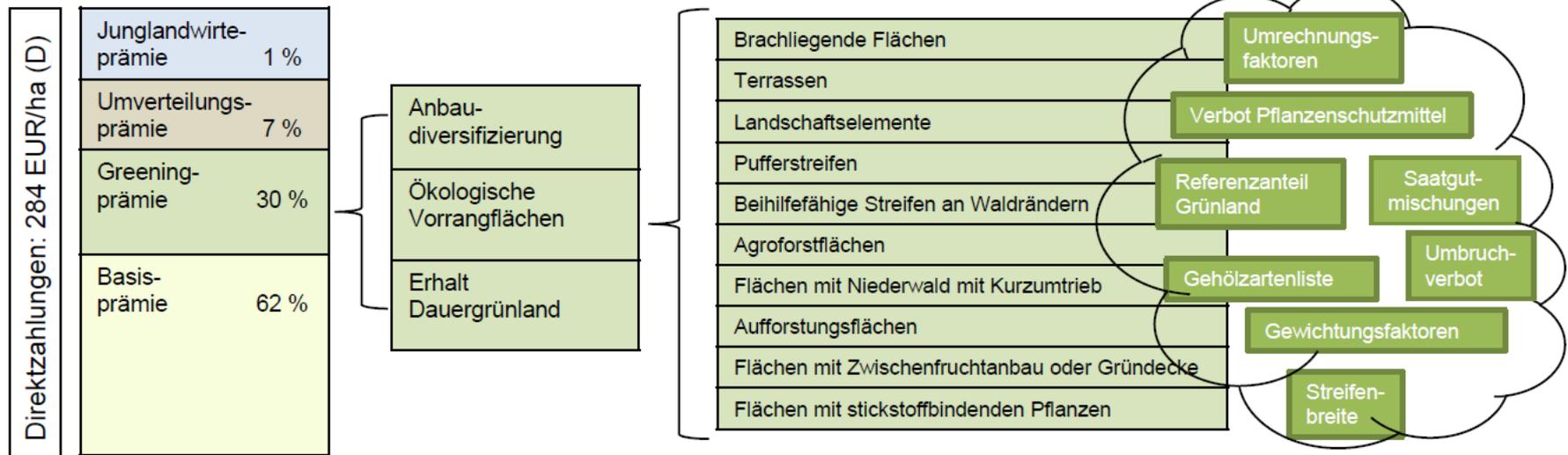
CAP

Quelle: EU-KOM

# GAP nach 2020

## Diskussionsstand

### Umwelt- und Klimaschutz



EU-KOM: Direktzahlungen weiterhin an umwelt- und klimafreundliche Verfahren gebunden, aber Vereinfachung angestrebt (Knüpfung Zahlungen an Ergebnisindikatoren)

**! SN: effiziente und ergebnisorientierte Förderverfahren, Flexibilität für Mitgliedstaaten und Regionen**

# GAP nach 2020

## Diskussionsstand

STAATSMINISTERIUM  
FÜR UMWELT UND  
LANDWIRTSCHAFT



### Position Sachsen:

- auskömmlich ausgestatteter EU-Agrarhaushalt
- Erhalt Direktzahlungen
- Fortführung 2-Säulen-Modell
- Ablehnung betriebsgrößenabhängiger Nachteile
- Vermeidung Mittelumverteilungen zwischen BL, Verbleib Mittelplafonds und Entscheidung zu Degression oder Umverteilung in den Ländern
- Verbesserung Marktbedingungen für LW
- Stärkung Innovation, Digitalisierung
- effiziente und ergebnisorientierte Förderverfahren



ELER-Reset



# GAP nach 2020

## Diskussionsstand

## Thesenpapier Agrarministerinnen und Agrarminister der ostdeutschen Länder

### Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020

#### 10 Thesen

1. Die heimische Landwirtschaft ist nicht ersetzbar
2. Staatliche Verantwortung für den Erhalt einer regional verankerten Landwirtschaft
3. Differenzierte Stärkung der Ländlichen Räume fortsetzen
4. Öffentliches Geld für Öffentliche Leistungen
5. Die GAP als Instrument zur Einkommensstützung und Diversifizierung für die Landwirtschaft
6. Keine betriebsgrößenabhängigen Nachteile für nachhaltig wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe
7. Marktbedingungen für die Landwirtschaft verbessern
8. Klima-, Tier-, Natur- und Umweltschutz liegen in der Mitverantwortung des landwirtschaftlichen Sektors
9. Modernisierung der Landwirtschaft und Vereinfachung der GAP
10. Effiziente und ergebnisorientierte Förderverfahren (ELER-Reset)



# GAP nach 2020

## Diskussionsstand

### Position AMK/BR:

- EU-Agrarhaushalt mindestens im bisherigen Volumen
- mehr Vereinfachung, mehr Flexibilität
- GAP muss grüner, zielgerichteter und effektiver werden
- Erhalt Basisabsicherung für die Betriebe, die Höhe der Zahlungen muss dem Ziel der Einkommenssicherung und Risikoabsicherung gerecht werden
- besonderes Augenmerk auf bäuerlich wirtschaftende Betriebe und die dort tätigen Arbeitskräfte
- Beibehaltung Mindestmaß an Marktordnungsregelungen auf EU-Ebene, Stärkung der freiwilligen Instrumente zum Risikomanagement

### Inhalte Koav Bundesregierung (Stand: 07.02.):

- Weiterentwicklung und Neujustierung der GAP
- EU-Agrarhaushalt im bisherigen Volumen
- Förderung gezielter und einfacher
- Aufstockung GAK für Entwicklung und Digitalisierung ländlicher Räume

? Agrarrat  
Europäischer Rat  
EP

weitere Informationen unter:

[www.eler.sachsen.de](http://www.eler.sachsen.de)

<https://www.smul.sachsen.de/foerderung/7508.htm>

*Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das  
Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL),  
Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.*